

strie und dem internationalen Kommunismus bezahlt.“

„Ich bin darüber nicht so genau informiert.“

„Sehen Sie, die typische Antwort eines Menschen, der einen ganz vernünftigen Eindruck macht, aber der Hetze der fremdrassigen Journaile zum Opfer gefallen ist! Nun — eine Aufgabe für mich! Ich gebe Ihnen als erstes die letzten sechs Hefte unserer Bundeszeitschrift. Sie arbeiten sich heute Abend ein, morgen werden wir dann darüber sprechen. Jeden Tag nach dem Abendbrot werden wir debattieren. Sie dürfen zu diesem Zweck mein Wohnzimmer mit benutzen. In zwei Wochen werden Sie gewonnen sein. Übrigens kostet Ihr Zimmer...“

\*

Am Abend des fünften Tages hatte ich ungefähr 210 Wohnungssuchkilometer erreicht. Schade, daß es noch nicht Schuhe mit Kilometerzählern gibt! Es muß eine Strecke wie von Berlin bis an die polnische Grenze gewesen sein. An Treppen hatte ich etwa fünfhundertmal das Völkerschlachtdenkmal bestiegen. Meine Schuhsohlen waren endgültig durch. Ich ging nur noch in Parterrewohnungen.

„Spottbilliges Komfortzimmer mit erstklassiger Bedienung“, stand auf einem Schild. Ich klingelte. Eine Dame älteren Semesters mit einer Kartoffelnase und Windstoßfrisur öffnete. Sie hatte Sandalen an den Füßen und war malerisch in eine Art Bademantel gehüllt.

„Kommen Sie“, sagte sie und führte mich in einen mit Wandteppichen und bunten Kissen völlig eingepolsterten Raum. Ich ließ mich in die Tiefe einer Couch fallen.

„Sind Sie verheiratet?“

„Ich vermied es bisher.“

„Wie alt sind Sie?“

„Um die dreißig.“

„Haben Sie einen festen Beruf?“

„Man sagt es.“

„Wollen Sie das Zimmer nur für eine Nacht oder länger?“

„Ich wollte es für die Dauer mieten!“

„So, so, Sie müssen also noch ganz gut verdienen. Am besten ist es, ich lasse Sie jetzt allein. Legen Sie ab, machen Sie es sich gemütlich. Und dann widmen Sie sich ganz der Betrachtung des Raumes. Er wird Ihnen gefallen! Ich schicke Ihnen dann zwei von unseren jungen Mädchen, die Sie bedienen werden. Es wohnen im ganzen elf junge Mädchen hier, die bei mir Körperkultur treiben. Sie können sich dem Kurse zwanglos anschließen.“

Sie wandelte hinaus und ließ mich erschrocken und allein. Ich schloß die Augen, denn an allen Wänden waren mannshohe Spiegel und ich habe eine gewisse keusche Scheu vor meinem eigenen Äußeren.

Es dauerte nicht lange, da tat sich die Tür auf, und zwei weibliche Sylphiden sprangen herein, schwarz die eine, die andere weißblond, mit Höschen und Büstenhaltern spärlich angetan. Sie lachten ohne Grund und duzten mich, obwohl ich in solchen Dingen etwas förmlich bin.

\*

Ich habe aus verschiedenen Gründen auch dieses Zimmer nicht gemietet. Ich konnte nicht mehr ausgehen, weil ich Blasen an den Füßen und Schuhe ohne Sohlen hatte. Ich bewohne weiter die zwei Zimmer bei soliden Leuten im Westen, die eine Tochter besitzen mit Namen Sybille, ich zahle wie bisher das Licht und das Frühstück. Ich bin zu taktvoll, um von der Miete zu reden.

Es ist schwer, ein anständiger Mensch zu sein.